

Für Kostenerstattung!

Passauer Initiative ruft bayerische (Zahn-)Ärzte zu Unterschriftenaktion auf

Die Passauer Ärzte-Initiative Nikola-Kirche richtet sich an alle Ärzte und Zahnärzte in Bayern. Mit dem Aufruf zu einer Unterschriftenaktion wenden sich die Initiatoren, der Zahnarzt Dr. Diethard Galler und der Chirurg Dr. Michael von Stetten, an alle Vertragsarzt- und -zahnarztpraxen in Bayern, um ein Zeichen für die Kostenerstattung zu setzen. Die Initiative wird von der ABZ eG unterstützt.

Anlass der Aktion ist der Bericht des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen, der am 31. März 2009 dem Deutschen Bundestag vorgelegt wird. Dieser enthält die Erfahrungen mit der Kostenerstattung für GKV-Versicherte, die 2004 – durch den auf Druck der Europäischen Union geänderten § 13 Sozialgesetzbuch V – ermöglicht wurde: Allen gesetzlich Versicherten sollte wieder das Recht eingeräumt werden, anstelle der Sach- oder Dienstleistungen auch die Kostenerstattung für ihre medizinische oder zahnmedizinische Versorgung zu wählen. Es ist zu vermuten, dass der Spitzenverband seinen Bericht dazu nutzen will, um für eine Streichung der Kostenerstattung zu plädieren. Diesem Vorhaben gilt es aus Sicht der Ärzteschaft und zum Wohle der Patienten entgegenzutreten.

Abschaffung der Kostenerstattung verhindern

Ziel der Aktion ist, dass sich möglichst viele Patienten in die Unterschriftenlisten eintragen. Sie bestätigen damit ihre Bereitschaft, mit ihrem Arzt direkt abzurechnen, sofern ihnen daraus kein finanzieller Nachteil entsteht. Die ausgefüllten Unterschriftenlisten (Kopiervorlage siehe Seite 14) sollen an die Initiatoren der Initiative in Passau zurückgesandt werden. Sie wollen damit auch Bayerns Gesundheitsminister Dr. Markus Söder bei seiner Forderung „Wir wollen keine Staatsmedizin, sondern eine Stärkung des freien Berufes der Ärzte“ unterstützen. Wer sich an der Initiative beteiligt, sollte seine GKV-Patienten direkt und persönlich auf die Kostenerstattung ansprechen und ihnen die Vorteile der Kostenerstattung vermitteln. Sie bietet alle Wahlmöglichkeiten und größtmögliches Mitspracherecht. Ferner sind die Kosten der Behandlung mit dem Prinzip der Kostenerstattung für den GKV-Patienten transpa-

rent. Allerdings ist sie derzeit aus Sicht vieler Patienten offenbar eher unattraktiv. Ein Grund dafür ist möglicherweise, dass der GKV-Versicherte bei einer Entscheidung für die Kostenerstattung mit einer Kostenbeteiligung von 7,5 Prozent rechnen muss. Stichworte Gesundheitsfonds und elektronische Gesundheitskarte – auch die aktuelle gesundheitspolitische Situation und die Auswirkungen sollten erläutert werden. Das kommt auf die Patienten zu:

- Künftig höhere Beiträge für die Krankenversicherung stehen in keinem Verhältnis zu immer weniger Mitbestimmungsrechten der Versicherten.
- Aufweichung der ärztlichen Schweigepflicht, das heißt die Patientendaten sind möglicherweise vor Missbrauch nicht sicher.
- Zunehmende Einschränkung der freien Arztwahl wie auch drohende Einschränkungen bei der Behandlung.

Stärkung des Arzt-Patienten-Verhältnisses

Wenn der Patient die Möglichkeit der Kostenerstattung nutzt, kann der Zahnarzt seine Leistungen direkt mit dem Patienten abrechnen – frei von Budgetierungen und Therapiezwängen. „Die Wahlmöglichkeit für die Kostenerstattung ist wichtig für die freie Zahnheilkunde. Jeder, der an das Prinzip glaubt, sollte sich an der Aktion beteiligen“, sagt BLZK-Vizepräsident Christian Berger.

Bundesweit haben sich Ärzte vergeblich gegen Gesundheitsfonds und die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte gewehrt. Die Passauer Initiative zeigt, dass sich die Ärzteschaft dennoch nicht entmutigen lässt, für ihre Freiberuflichkeit und ein starkes Arzt-Patienten-Verhältnis einzutreten.

Redaktion

Machen Sie mit!

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kopiert die Unterschriftenliste (siehe Seite 14) und legt sie in der Praxis aus. Alle Unterlagen können auch unter www.abzeg.de heruntergeladen werden. Die ausgefüllten Listen gehen an Dr. Diethard Galler, Zahnarzt in Passau, Fax: 0851 57370.

